

Vernehmlassungsantwort zum Agglomerationsprogramm St. Gallen Bodensee 4. Generation

FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden
Parteipräsidium, Säntisstrasse 9, 9104 Waldstatt

Herrn
Roman Coray
AGGLO St. Gallen Bodensee
Geschäftsstelle
Blumenbergplatz 1
9000 St. Gallen

Herisau, 10. August 2020

Sehr geehrter Herr Coray

Im Namen der FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden (FDP AR) bedanken wir uns bei Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme, welche wir gerne wie folgt wahrnehmen:

Allgemeine Bemerkungen

Die FDP AR begrüsst das Agglomerationsprogramm St. Gallen – Bodensee 4. Generation. Die generelle Stossrichtung entspricht dem liberalen Wirtschaftsgedanken von einem intensiven Austausch über die Gemeinde-, Kantons- und sogar Landesgrenzen hinweg. Das Agglomerationsprogramm trägt dieser Vernetzung Rechnung und unterstützt damit die Region Ostschweiz im Standortwettbewerb.

Die FDP AR schlägt vor, die Aktivitäten zur Promotion der Region stärker zu bündeln. So spricht die IHK nicht von der «Agglomeration St. Gallen – Bodensee», sondern vom «Metropolitanraum Bodensee» und regt in den Diskussionen die Fokussierung auf diesen «Softurbanen Raum» an. Es erschliesst sich uns hier nicht, ob die fokussierten Regionen kongruent sind. Um als Region stärkeres Gewicht, nicht zuletzt auch gegenüber dem Bund zu bekommen, wäre eine enge Abstimmung unter den beteiligten Organisationen (AGGLO, IHK, Wirtschaftskammern etc.) wünschenswert.

Auch wenn unter dem Punkt «Grossräumige Erreichbarkeit Bahn» die Anbindung der Ostschweiz an die Europäischen Nachbarn thematisiert wird, sind die Ziele doch wenig ambitioniert. Eine Reduktion der Zugfahrzeit von Zürich nach München um eine Stunde, ist zu wenig. Die Strassenanbindung nach Deutschland mit einstündigem Stautransit durch das Land Vorarlberg unterstreicht das Image der Ostschweiz, verkehrstechnisch nicht auf dem Stand der Technik und ein Sackbahnhof zu sein. Dies ist schädlich für die Entwicklung des Standorts.

Auffallend im Agglomerationsprogramm ist die sehr starke Fokussierung auf die Stadt St. Gallen. Die Region Appenzell Ausserrhoden wird nur wenig tangiert. Der Mehrwert für den Kanton AR ist für die FDP AR nicht unmittelbar zu erkennen. Zu verbessernde Strukturen/Achsen in die Stadt St. Gallen wie die Teufenerstrasse und Speicherstrasse werden ignoriert, die Verkehrsachse Herisau – Gossau findet keine Beachtung und das weitere Appenzellerland/Vorderland wird einfach weggelassen. An dieser Stelle der Hinweis darauf, dass sich auf der Alpsteinstrasse durch Herisau täglich gleich viele Autos bewegen, wie durch den Gotthardtunnel (DTV = +/- 18'000). Die echten Themen (Zubringer/Autobahnanschluss/Durchfahrt Herisau, Teufen) sind nun auf nationaler Ebene angesiedelt und die Problemlösung ist damit auf die lange Bank geschoben. Die Verkehrsbelastung hat für die Ausserrhoder Bevölkerung ein unerträgliches Ausmass angenommen und ist so nicht mehr länger akzeptabel.

Das Agglomerationsprogramm fokussiert sehr stark auf den öV. Eine leistungsfähige und diskriminierungsfreie Verkehrsinfrastruktur muss aber mehrere Arten der Fortbewegung erlauben. Die Anforderungen ländlicher Strukturen oder von Arbeitnehmern im 24/7 Schichtbetrieb lassen sich mit dem öV alleine nur ungenügend befriedigen. Die einseitige Diskriminierung des MIV ist keine Lösung und steht im Widerspruch zu einer intelligenten grünen Politik, die alle Stakeholder abholt.

Abschliessend noch der Hinweis darauf, dass es in der Autonomie der Gemeinden liegt, Parkplätze zu bewirtschaften und entsprechende Reglemente zu erlassen.

Bemerkungen zum Vernehmlassungsentwurf

Bitte entnehmen Sie die Antworten zum Vernehmlassungsentwurf dem beigefügten Word-Dokument (Formular_Vernehmlassung_AP4 FDP-AR final).

Schlussbemerkung

Für die Gelegenheit zur Stellungnahme danken wir Ihnen bestens und verbleiben mit freundlichen Grüssen

FDP.Die Liberalen

Appenzell Ausserrhoden



Monika Bodenmann-Odermatt
Präsidentin



Dr. Kai Henning Viehweger
Vernehmlassungen